

Franckesche Stiftungen zu Halle

Leichte und gesunde Kinder-Speis: oder Erste Anfänge Der Lehr der Wahrheit nach der Gottseligkeit/ zu Besserer Anleitung der Anfängern im Christenthum

Hottinger, Johann Heinrich

Itzstein, 1722

VD18 13171038

Zwölfftes Capitel, Von den guten Werken insbesondere, oder von den Pflichten
gegen Gott.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211425)

bot / das Verheissung hat:
aufdaß dirs wol gehe / und
lang lebest auf Erden.

Fr. Wozu soll uns diese Lehre von dem
Gnaden-Lohn der guten Werken
vermögen?

Ant. Um in denselbigen reich zu seyn.

2. Cor. VIII, 6. Wer da saet im Se-
gen (oder reichlich), der wird
auch erndten im Segen.

Zwölfftes Capitel /

Von

den guten Werken ins besonder/
oder von den Pflichten gegen
GOTT.

Fr. Welches sind die vornehmsten
pflichten?

Ant. Die wir GOTT schuldig sind.

Fr. Wie beweist du das?

Ant. Weilen unser Heyland die Liebe
GOTTES das erste und vor-
nehmste Gebot nennet. Matth.
XXII, 38.

Fr. Welches sind die pflichten die
wir GOTT schuldig sind?

Ant.

Ant. Erkenntniß, Furcht, Ehre, Gehorsam,
Liebe, Vertrauen und Gottesdienst.

Fr. Warum wird die Erkenntniß zuerst
genannt?

Ant. Weilen von derselbigen die übrigen
Pflichten abhängen.

Fr. Was ist die Erkenntniß Gottes?

Ant. Ein Licht in der Seelen, dadurch man
Gott also kennt, daß man seine
Gebote zu halten angetrieben wird.

1. Joh. 11, 4. Wer da sagt/ Ich
kenne ihn; und hält seine Ge-
bote nicht: der ist ein Lügner.

Fr. Von wem kömmt die wahre Erkennt-
niß?

Ant. Von Gott selbst, als dem Vater
der Lichtern.

Jac. 1, 5. So iemand unter
euch Weißheit mangelt / der
bitte von Gott/ der da gibt
einsäcklich jedermann/ und
rückt's niemand auf: so wird
sie ihm gegeben werden.

Fr. Welches seynd die Mittel, um Er-
kenntniß Gottes zu erlangen?

Ant. Ernsthaftes Gebeth, andächtige
Lesung heiliger Schrift, Gott-

seligkeit, Demuth, Forcht und Liebe Gottes.

Fr. Was soll uns zur Erkenntniß Gottes bewegen?

Ant. Weilen darin bestehet das ewige Leben.

Joh. XVII, 3.

Fr. Was ist der Erkenntniß Gottes entgegengeſetzt?

Ant. Unwissenheit, Weißheit dieser Welt, anfruchtbare Erkenntniß und Irrthümer.

Fr. Was ist die Furcht Gottes?

Ant. Ein heiliger Schrecken des Gemüths.

Fr. Woher entstehet der Schrecken?

Ant. Aus Betrachtung der schreckensvollen Eigenschaften, Thaten und Gerichten Gottes.

Fr. Welches sind die Kennzeichen der rechten Furcht Gottes?

Ant. Wann man Gott über alles fürchtet, die Sünde meidet, und gutes thut.

Fr. Was soll uns antreiben Gott zu fürchten?

Ant. Auf der einen Seiten das Gute, welches die Gottesfürchtigen zu erwarten

war

warten haben: auf der andern
Seiten der Zorn Gottes, der über
die, so Gott nicht fürchten, ergeht.

Ps. XXXI, 20. Wie gros ist des-
ne Güte / die du verborgen
hast / denen die dich fürchten!

Hebr. XII, 28. 29. Wir sollen Gott
dienen ihm zu gefallen / mit
Zucht und Furcht. Denn un-
ser GOTT ist ein verzehrend
Feuer.

Fr. Was ist die Ehre gegen GOTT?

Ant. Die tieffste Hochachtung des majes-
tätischen Gottes.

Fr. Wie soll diese geschehen?

Ant. Mit Leib und Geist.

1. Cor. VI, 20. Preiset GOTT an
eurem Leibe und in eurem
Geist.

Fr. Wann man GOTT ehren will, was
hat man wahrzunehmen?

Ant. Daß man alles, was Gottes ist,
seinen Namen, Werck, Wort,
Sacrament, und Diener, im Her-
zen und äußerlich ehre.

Fr. Was soll uns bewegen GOTT zu
ehren?

Ant.

Ant. Das Exempel der Engeln. und selbigen Menschen.

Fr. Wie ehren die Heiligen Gott?

Ant. Sie fallen vor Gott nieder, und werfen ihre Kronen vor den Stuhl Gottes, und sprechen: **Herr/ du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Krafft!**

Fr. Was soll uns ferner bewegen Gott zu ehren?

Ant. Seine herrliche Werke, beydes die unsichtbaren und sichtbaren, das Werck der Erlösung und Erschaffung.

Fr. Wer soll Gott ehren?

Ant. Alle Menschen: insbesonder auch die Großen und Kleinen.

Ps. XXIX, 1. Bringet her dem Herrn ihr Gewaltigen/ bringet her dem Herrn Ehre und Stärke!

Matth. XXI, 15. Die Kinder im Tempel schreyen und sagen: Hosianna dem Sohn David!

Fr. Was ist der Ehre gegen Gott entgegen gesetzt?

Ant. Unehreverbietigkeit; absonderlich im Gebät.

Gebät, Singen und Anhörung seines Worts: leichtsinnige Nennungen des Namens und Werken Gottes; wie auch Schwören und Fluchen.

Fr. Wie beweistest du, daß Unehreverbietigkeit im Gottesdienst und Fluchen eine große Sünde seyen?

Ant. Weilen Gott solche Sünder entweder selbst getödtet hat, oder doch tödten lassen.

3. B. Mos. IX, 3. Es fuhr ein Feuer aus von dem H. Ern / und verzehret Nadab und Abihn / (die gegen Gott unehreverbietig waren) daß sie starben vor dem H. Ern.

3. B. Mos. XXII, 16. Welcher des H. Ern Namen lästert / der soll des Todes sterben! Die ganze Gemeinde soll ihn steinigen.

Fr. Was ist der Gehorsam gegen GOTT?

Ant. Diejenige Pflicht, dadurch der Mensch seinem eigenen Willen absaget, und hingegen will, auch thut, was Gott will.

Fr

Fr. Wie muß der Gehorsam beschaffen seyn?

Ant. Willig, beständig, und allgemein.
Gal. III, 10. **Verflucht sey ieder mann / der nicht bleibet in allem dem / das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes / daß ers thue!**

Fr. Ist dann der Gehorsam auch nöthig, da doch Christus vor uns gestorben ist?

Ant. Christus ist allen denen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur Seligkeit.

Fr. Warum soll man Gott gehorsamen?

Ant. Weilen er der Herr aller Herren ist, und er die Gehorsamen zeitlich und ewig segnet.

1. Joh. II, 17. **Wer den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.**

Fr. Was ist dem Gehorsam entgegen?

Ant. Eigener Will und Ungehorsam.

Fr. Wie gehets den Ungehorsamen?

Ant. Der Zorn Gottes bleibet ob ihnen.

Fr. Was ist die Liebe Gottes?

Ant. Eine Hochschätzung und herrliches
Br.

Verlangen zu Gott, als dem vollkommensten Wesen und höchsten Gut.

Fr. Wie kommt dann Gott dem Liebenden vor?

Ant. Als das höchste und vollkommenste Gut.

Ps. XVIII, 2. 3. Herzlich lieb habe ich dich / **H**err meine Stärke / **H**err mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auf den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz!

Fr. Wie soll Gott von uns geliebet werden?

Ant. Ueber alles, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen und allen Kräften.

Fr. Warum soll ein Kind Gott lieben?

Ant. Weilen Gott so gütig ist, und den Kindern das Leben, die Gesundheit, Essen, Trinken, Kleider, und die ewige Seligkeit in Christo Jesu, schenket

Fr. Soll aber der Mensch Gott vornehmen?

nehmlich um des Nutzens willen
lieben?

Ant. Nein: sondern, weil er Gott,
das höchst-vollkommenste Wesen, ist.

Fr. Wie kan man wissen, daß man Gott
liebet?

Ant. Wann man öftters an Gott geden-
ket, ihn verlangt, und seine Ge-
bote hält.

Joh. XIV, 23. **Wer mich liebet/
der wird mein Wort halten.**

Fr. Woher kommt die Liebe Gottes?

Ant. Von Gott, der sie durch den H.
Geist in unsere Herzen ausgießet.

Fr. Was sind vor Mittel Gott zu
lieben?

Ant. Erkenntniß Gottes, und Betrach-
tung seiner vielen und großen Gut-
thaten.

Fr. Was ist der Liebe Gottes entgegen?

Ant. Die Selbst- und Welt-Liebe.

1. Joh. II, 15. **So iemand die
Welt lieb hat/in dem ist nicht
die Liebe des Vaters.**

Fr. Was ist mehr der Liebe Gottes ent-
gegen?

Ant. Haß des Nächsten.

1. Joh.

1. Joh. IV, 20. So iemand spricht/
Ich liebe Gott; und hasset sei-
nen Bruder: der ist ein Lüg-
ner.

Fr. Was ist das Vertrauen auf Gott?

Ant. Eine Versicherung des Herzens, daß
Gott keinen, der ihn fürchtet, auch
in der größten Noth verlassen, son-
dern gewiß erretten werde.

Fr. Worauf ist diß Vertrauen gerichtet?

Ant. Auf die Allgenugsamkeit, Allmacht,
Liebe und Wahrheit Gottes.

Ps. LXXXIV, 12. 13. **G**ott der
Herr ist Sonn und Schild:
der Herr gibt Gnade und Eh-
re: Er wird kein gutes mar-
geln lassen den Frommen. **H**err
Sabaoth/ wol dem Menschen/
der sich auf dich verläßt!

Fr. Wann der Mensch Gott vertrauen
will, wie muß er beschaffen seyn?

Ant. Gott fürchten, und eine gerechte
Sach haben.

Ps. CXV, 11. Die den **H**errn
fürchten / hoffen auf den
Herrn: der ist ihre Hülffe und
Schild.

Fr.

Fr. Wie kan aber ein Sünder Gott vertrauen?

Ant. In dem Herrn Jesu Christo, wann er die Sünde läßt, und hinfüro Gott lebt.

Fr. Wann soll man Gott vertrauen?

Ant. Allezeit, absonderlich in Nöthen und Kranckheiten.

Ps. LXXI, 5. Du bist meine Zuversicht / Herr Herr / meine Hoffnung von meiner Jugend an!

Fr. Wodurch gelanget man zum Vertrauen auf Gott?

Ant. Durch aufmercksame Betrachtung der gütigen Regierung Gottes gegen alle die ihn fürchten.

Ps. XXXVII, 25. Ich bin jung gewesen / und alt worden / und habe noch nie geschenden Gerechten verlassen / oder seinen Samen nach Brod gehen.

Fr. Was hat man vor Nutzen vom Vertrauen auf Gott?

Ant. Sicherheit und Ruhe zu allen Zeiten.
Ps. XXVII, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heyl, vor wem solle

sollt ich mich fürchten! Der
Herr ist meines Lebens Kraft/
vor wem sollt mir grauen!

Fr. Was ist dem Vertrauen auf Gott
entgegen gesetzt?

Ant. Fleischliche Sicherheit, Vertrauen
auf Menschen, und Mißtrauen
auf Gott.

1. Thess. V. 3. Wann sie werden
sagen: Es ist Friede / es hat
keine Gefahr! so wird sie das
Verderben schnell überfallen.

Jer. XVII, 5. Verflucht ist der
Mann / der sich auf Menschen
verläßt / und hält Fleisch vor
seinen Arm!

Fr. Was ist Gottesdienst?

Ant. Alles was man um Gottes willen
gutes thut, insbesonder Bäten,
Singen, und dergleichen.

Fr. Wie wird der Gottesdienst ab-
geheilt?

Ant. In den inwendigen und auswendigen.

Fr. Welches ist der inwendige?

Ant. Der im Herzen vor Gott allein ge-
schiehet.

Fr.

Fr. Welches ist der auswendige?

Ant. Der sich im äussern vor den Menschen zeigt.

Fr. Was ist von beyden zu halten?

Ant. Der inwendige ist der nothwendigste und erste, daraus der auswendige fließet.

Joh. IV, 24. Gott ist ein Geist/ und die ihn anbeten / die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Matth. XV, 8. 9. Diß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen: aber ihr Hertz ist ferne von mir. Aber vergeblich dienen sie mir.

Fr. Was hat man inachtzunehmen in Ansehung des öffentlichen Gottesdienstes?

Ant. Die weise Ermahnung Salomonis: Bewahre deinen Fuß / wann du zum Hause Gottes gehest / und komme / daß du hörest. Das ist besser / dann der Tharren Opfer: denn sie wissen nicht / daß sie böses thun. Pred. IV, 17.

Fr.

von den Pflichten gegen Gott. 97

Fr. Kan man dann auch böses thun,
wann man in die Kirche gehet?

Ant. Freylich, gar vieles.

Fr. Wie so?

Ant. Wann man kein rechtes Absehen
hat Gott aufrichtig zu dienen:
wann man in der Kirchen ohne
Aufmerksamkeit ist, und dem nicht
nachkommt, das man aus Got-
tes Wort gehört: wann man
thöricht vermeynt, daß das bloße
Kirchen-gehen selig mache.

Fr. Ist dann aber der Gottesdienst an
eine Kirche oder gewissen Ort ge-
bunden?

Ant. Gar nicht, zumalen in dem N. Te-
stament, da Gott allen Unterscheid
der Oertern aufgehoben, und die
ganze Erde zu seinem Dienst gehei-
liget hat.

Joh. IV. 23. Es kömte die Stun-
de / und ist schon ietzt / daß
die wahrhafftigen Anbäter
werden den Vater anbeten
im Geist und in der Wahr-
heist.

1. Tim. II. 8. Ich will nun / daß
E die

die Männer bethen an allen
Orten.

Siehe Malach. I. 11.

Fr. Mag dann aber auch in Häusern
und mit wenigen, oder allein, ein
Gottesdienst geschehen?

Ant. Ja.

Matth. XVIII, 20. Wo zween o:
der drey versammlet sind in
meinem Namen / da bin ich
mitten unter ihnen.

Matth. VI, 6. Wann du behest/
so gehe in dein Kämmerlein/
und schließ die Thür zu / und
behte zu deinem Vater im ver-
borgenen: und dein Vater / der
in das verborgene siehet / wird
dies vergelten öffentlich.

Fr. Welches sind die Stücke / die zum
Gottesdienst gehören?

Ant. Bäten, Singen, Gottes Wort les-
sen, erklären, zueignen, Taufen,
Abendmahl halten, Gottes Na-
men bekennen, Fasten.

Fr. Erklär mir einige: was heißt bäten?

Ant. Sein Herz zu Gott erheben, und
selbiges vor ihm ausschütten.

Fr.

Fr.
Ant.

Fr.
Ant.

Fr.
Ant.

Fr.
Ant.

Fr.

Fr. Zu wem müssen wir dann baten?

Ant. Allein zu Gott, der allg-gewärtig,
allwissend, allmächtig, und höchst-
gütig ist.

Fr. Warum?

Ant. Weilen die Glaubigen, deren die H.
Schrift gedenket, zu allen Zeiten,
Gott angerufen, und sonst nie-
mand: solche Pflicht auch Gott
von uns haben will.

Ps. L, 15. spricht Gott: Rufe
mich an in der Noth/ so will
ich dich erretten; so sollt du
mich preisen.

Fr. Wie muß man baten?

Ant. In Andacht, Ehrerbietigkeit, Demuth, Glauben, Liebe, Eifer, und um Jesu willen.

Fr. Mit was vor Gebährden des Leibs?

Ant. Die mit der wahren Beschaffenheit
eines demüthigen Herzens über-
einkommen und daraus fließen.

Ps XCIV, 6. Kommet/ laßet uns
anbäten und knien und nieder-
fallen vor dem Herrn/ der uns
gemacht hat!

Fr. Wer soll baten?

E 2

Ant,

Ant. Alle Menschen, grose und kleine.

Fr. Sollen denn auch Kinder baten?

Ant. Ja: Gott hört sie gern, wann sie in ihrer Einfalt aufrichtig baten.

Ps. VIII, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet.

Fr. Wer lehrt uns baten?

Ant. Der H. Geist, der ein Geist des Gebäts ist.

Fr. Was sollen wir von Gott bitten?

Ant. Alle geistliche und leibliche Nothdurfft, welche der Herr Christus begriffen hat in dem Gebät, das er uns gelehret hat.

Fr. Welches mag das vornehmste Hülff-Mittel zum baten seyn?

Ant. Die Betrachtung seines grossen Mangels an den wahren seligmachenden Gütern, und der grossen Geneigtheit des reichen Gottes zu geben.

Fr. Was hat man vor Nutzen, wann man recht bätet?

Ant. Was man nach Gottes Willen bittet, das bekommt man.

Matth.

Matth. VII, 8. Wer da bittet/ der empfähet/ und wer da sucht/ der findet: und wer da an- klopffet/ dem wird aufgethan.

Joh. XIV, 13. Was ihr bitten wer- det in meinem Namen/ das will ich thun.

Fr. Bevor hat man sich im baten zu hü- ten?

Ant. Vor plappern oder ohne Verstand baten, Unehreerbietigkeit im Ge- bät, Zorn, und Falschheit, da man um geistliche Gaben mit dem Mund bittet, aber mit dem Herzen sie nicht verlanget.

Matth. VI, 7. Wann ihr bätet/ sollt ihr nicht viel plappern wie die Heyden.

Jac. IV, 3. Ihr bittet/ und kriget nicht: darum daß ihr übel bittet.

Fr. Was heißt den Namen Gottes bekennen?

Ant. Die göttliche Wahrheiten mit Mund und Leben ungeschemt, auch in höchster Gefahr, beständig be- kennen.

Fr. Vor wem muß die Bekenntniß geschehen?

Ant. Vor Freunden und Feinden.

Fr. Wie vor Freunden?

Ant. Wann man zusammen-kömmt, sollen billig Christen von ihrer Religion und der großen zukünftigen Seligkeit zu gemeiner Erbauung mit einander reden.

Fr. Warum?

Ant. Weilen es dienet zur Ehre Gottes, Ausbreitung des Reichs Jesu Christi, Anwachs der Erkenntniß, Gottseligkeit und Liebe.

Fr. Soll man dann aber auch vor Feinden die Wahrheit bekennen?

Ant. Ja: wann es die Ehre Jesu erfordert.

Fr. Was haben die wahren Bekenner Jesu davon?

Ant. Die Seligkeit und Gegen-Bekennniß.

Röm X, 10. So man mit dem Munde bekennet / so wird man selig.

Matth. X, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen / den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Fr.

Fr.

Ant.

Fr.

Ant.

Fr.

Ant.

Fr.

Ant.

Fr. Wer sich aber Christi schämet und ihn verläugnet, was hat der zu erwarten?

Ant. Christus wird sich seiner wieder schämen.

Marc. VIII, 38. Wer sich mein und meiner Worten schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlechte/derß wird sich auch des Menschen Sohn schämen/wann er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Fr. Was heisset fasten?

Ant. Seinem Leib eine zeitlang entziehen, was ihm angenehm und wonach er verlangt.

Fr. Warum soll man fasten?

Ant. In Bezeugung der Buß seine Unwürdigkeit Gott darzulegen, zum Gebät desto tüchtiger zu seyn, und seine Lüste zu kreuzigen.

Fr. Ist dann aber alles Fasten Gott angenehm?

Ant. Nein.